

Viertes Kapitel.

Die ersten Ehejahre 1836—1840.

Der Brief, welchen Harriet eine halbe Stunde vor der Trauung an die Freundin geschrieben hatte, wurde damals nicht abgeschickt. Nach einiger Zeit nahm sie ihn wieder aus der Mappe, um folgendes hinzuzufügen:

„Seit ich jene Zeilen schrieb, liebes Herz, sind über drei Wochen vergangen, und wir, mein Gatte und ich, sitzen jetzt ruhig an unserem häuslichen Herd, wie das zahmste Paar Turteltauben von der Welt; er schreibt an seine Mutter und ich an Dich. — Zwei Tage nach unserer Verbindung haben wir eine Art Hochzeitsreise gemacht, nicht etwa, um die allgemeine Sitte nachzuahmen, sondern weil mein Mann nötige Geschäfte in Columbus hatte und ich mich nicht entschließen konnte, ihn allein reisen zu lassen. Mit den Landstraßen von Ohio ist um diese Jahreszeit nicht zu spaßen, das kannst Du mir glauben. Es ist uns jedoch im ganzen wunderbar gut ergangen und die Unternehmung hat uns soviel Vergnügen gemacht, als das mitten im Winter überhaupt möglich war.

„Du wunderst Dich gewiß, liebe G., daß eine so schwachnervige Person wie ich, bei dem wichtigsten Wendepunkt des Lebens so gelassen geblieben ist. Mir scheint es selbst unerklärlich, aber ich bin ruhig und glücklich, lebe nur in der Gegenwart und stelle die Zukunft Gott anheim, der mich bisher so gnädig geführt hat. ‚Sorget nicht für den anderen Morgen‘ ist mein Wahlspruch, und meine Hilfe steht bei dem,